



DVB-T: DasÜberallFernsehen

DVB-T-Projektleiter Joachim Bareiß zur Verbreitung von DVB-T in NRW

Ein Großteil von NRW ist versorgt

Herr Bareiß, die zweite DVB-T-Einführungsphase ist vollzogen. Nach Köln und Bonn ist nun auch in Düsseldorf und im Ruhrgebiet das digitale Antennenfernsehen zu empfangen. Wann werden Sie DVB-T flächendeckend in NRW anbieten können?

Joachim Bareiß: Seit dem 8. November können rund 14 von insgesamt 18 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen das digitale Antennenfernsehen empfangen. Damit ist der Großteil der NRW-Bürger versorgt. Mit diesen Werten sind wir Spitzenreiter in Deutschland.

Warum wurden Städte wie Wuppertal, Aachen, Münster und Osnabrück nicht direkt mit einbezogen?

Bareiß: Das ÜberallFernsehen (DVB-T) wird in Deutschland gemäß dem „Startszenario 2000“ der Initiative Digitaler Rundfunk (IDR) inselweise eingeführt, d.h. zunächst in Ballungsräumen. Für NRW sind das die beiden Regionen Köln/Bonn und Düsseldorf/Ruhrgebiet. Ein flächendeckender NRW Ausbau von Beginn an, ist sowohl aus frequenztechnischer als auch aus logistischer Sicht nicht umsetzbar. Aufgrund günstiger Ausbreitungsbedingungen ist das DVB-T Signal teilweise auch außerhalb des eigentlichen Versorgungsgebietes empfangbar. Da diese Gebiete, wie gerade erwähnt, außerhalb des eigentlichen Versorgungsgebietes liegen, bleibt die analoge Versorgung dort zunächst bestehen.

Aufgrund der geographischen Lage zwischen den Sendetürmen Düsseldorf und Langenberg müsste Wuppertal eigentlich zum Versorgungsgebiet gehören? Warum ist DVB-T in dieser Region nicht zu empfangen?

Bareiß: Wie zuvor beschrieben, gibt es Regionen außerhalb des eigentlichen Versorgungsgebiets, die aufgrund günstiger Empfangsbedingungen die Möglichkeit haben DVB-T nutzen. Die Stadt Wuppertal liegt allerdings aufgrund topographischer Bedingungen in einer sehr schwierigen Empfangssituation. Messungen haben gezeigt, dass ein Empfang des digitalen terrestrischen Fernsehens nur stellenweise möglich ist. Die analoge Versorgung über Antenne in Wuppertal ist auch weiterhin gewährleistet.



DVB-T: DasÜberallFernsehen

Mit Ausnahme der privaten Fernsehsender?

Bareiß: Das ist zutreffend. Die privaten Programmanbieter haben die analoge Fernsehverbreitung über Antenne am 8. November in ganz NRW komplett eingestellt.

Wie erfahren Menschen, die nicht direkt im DVB-T-Verbreitungsgebiet leben, ob sie die neue Technik nutzen können und, was macht der Verbraucher, wenn er sich bereits ein DVB-T Empfangsgerät gekauft hat, aber DVB-T nicht empfangen kann?

Bareiß: Auf unserer Homepage www.ueberallfernsehen.de gibt es eine detaillierte Karte des Empfangsgebiets. Durch Eingabe der Postleitzahl kann die persönliche Empfangssituation ermittelt werden. Bei individuellen Fragen hilft auch unsere Service-Hotline unter Rufnummer 01805-50 81 55 weiter. Sollte der Empfang von DVB-T mit einer Zimmerantenne nicht möglich sein, reicht es unter Umständen aus, eine Außen- oder Dachantenne zu verwenden. Der Fachhandel bzw. das Fachhandwerk hilft insbesondere bei technischen Problemen weiter.

Viele Händler bieten DVB-T-Geräte auch leihweise an. So kann der Verbraucher daheim testen, ob er das digitale Antennenfernsehen nutzen kann.

Wie war die Resonanz auf die Umstellung am 8. November 2004, gab es Probleme?

Bareiß: Die Umstellung auf DVB-T am 8. November 2004 verlief überwiegend problemlos. Sendetechnische Störungen wurden in den Kernregionen Düsseldorf und Ruhrgebiet nicht verzeichnet. Punktuell gab es kleinere Empfangsschwierigkeiten mit Zimmerantennen, die leider meist physikalisch bedingt waren. Daneben sprachen Zuschauer die Service-Hotline auf kleinere Anwendungsprobleme an, die größtenteils schnell gelöst werden konnten. Zum Beispiel berichteten Zuschauer, dass der Empfang der Kanäle 64 und 66 über Dachantenne teilweise nicht möglich sei, d.h. dem Zuschauer fehlten bis zu 8 Programme. Grund dafür sind meist veraltete Empfangsanlagen, also zum Beispiel Dachantenne oder Verstärker.

Fotos und weitere Informationen unter www.nrw.ueberallfernsehen.de

Köln, 24. November 2004

Presse

PLANpunkt PR GmbH, Stephan Tarnow

Telefon 0221-91 255 710, Fax 0221-91 255 755, tarnow@planpunkt.de

Projektbüro DVB-T Nordrhein-Westfalen

Leitung: Joachim Bareiß

Postfach 10 27 53, 50467 Köln

Telefon: 0221/ 220 31 33, Fax: 0221/ 220 77 31 33,

info@nrw.ueberallfernsehen.de

Im Auftrag von:

Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) |
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) | ProSiebenSat.1 Media AG | RTL Television GmbH | VOX
Film und Fernseh GmbH & Co. KG | Westdeutscher Rundfunk Köln (WDR) | Zweites Deutsches Fernsehen
(ZDF)